

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 23 (1947-1948)
Heft: 3

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 41)

An der auf unserer Skizze sichtbaren Vormarschstraße unserer Truppen hat sich eine kleine Feindabteilung von 6—8 Mann im Hubelhof festgesetzt. Sie stören dort mit ihrem Automatenfeuer den weiteren Vormarsch unserer Truppen und versuchen, damit Verwirrung in unsere Mobilmachung zu bringen.

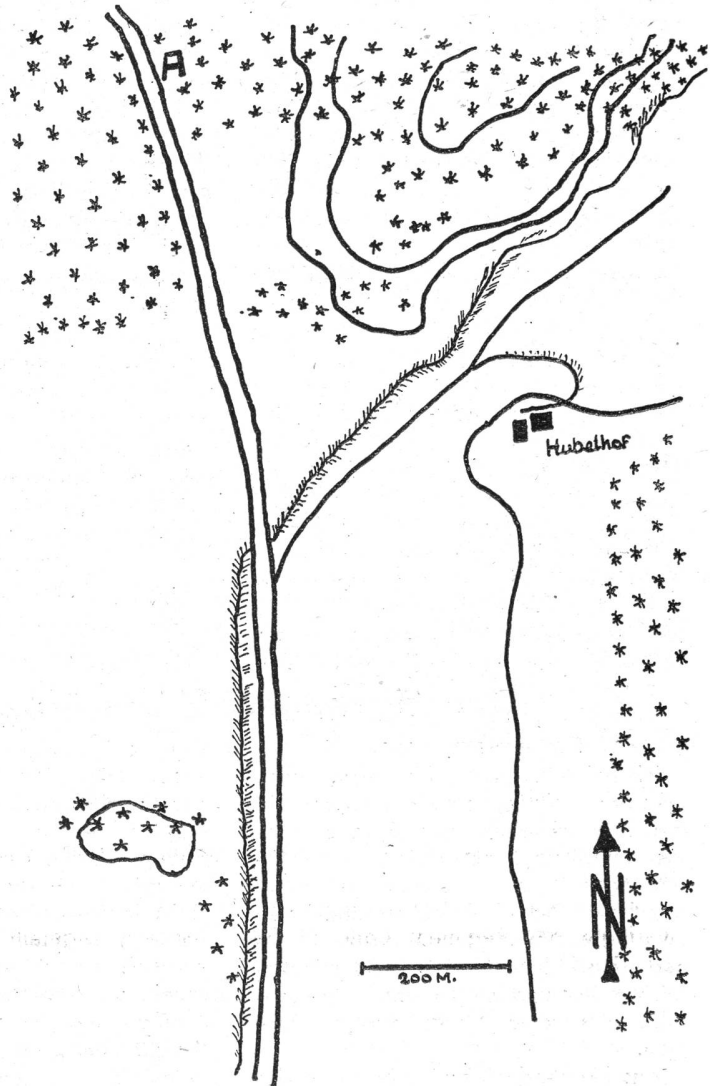
Schon breitet sich die Dämmerung eines sonnigen Herbsttages über die Felder, als Wm. Frick den Auftrag erhält, den Hubelhof in seinen Besitz zu bringen. Er verfügt über 8 Mann, die mit einem Lmg., 4 Karabinern, 3 Maschinepistolen, Handgranaten und genügend Munition ausgerüstet sind. Die Leute sind gut ausgebildet und so miteinander vertraut, daß sie zu beliebigen Trupps zusammengesetzt werden können. Wm. Frick kann mit keiner weiteren Unterstützung rechnen.

Mit einem kleinen Camion wird die Gruppe an die mit A bezeichnete Stelle gebracht. Vom Waldrand westlich der Straße hat Wm. Frick eine gute Uebersicht des Geländes. Zur Rechten die Straße, eine kleine Kuppe mit Bäumen, der in die Straße einmündende und von einem Bach begleitete Feldweg, und dahinter über einer Wiesenböschung stehend, die beiden Häuser des Hubelhofes. Zu seiner Linken führt der Wald auf einen dem Hubelhof gegenüberliegenden Hügelzug. Die Wiesen sind ungemäht und da und dort mit kleinen Unebenheiten durchzogen.

Wie will Wm. Frick seine Aufgabe lösen und welche Befehle gibt er?

Anmerkung der Redaktion. Durch einen Fehler des Klischeurs wurde in der in letzter Nummer veröffentlichten Zeichnung der für die Lösung wichtige Punkt A weggelassen. Dieser Umstand ist schuld, daß sich viele Kameraden nicht an die Aufgabe heranzuwagen. Wir geben sie daher mit ergänzter Zeichnung nochmals bekannt und freuen uns, weitere Lösungen entgegennehmen zu dürfen.

Lösungen sind bis spätestens 22. Okt. 1947 der Redaktion des «Schweizer Soldats», Postfach 2821, Zürich-Hauptbahnhof einzusenden.



ten werden, die auch im Aktivdienst ihren vollen Wert bewiesen: «Streng sein, korrekt sein und besorgt sein.»

Dieser WK bewies auch in schönster Weise den Wert und die Wichtigkeit der außerdienstlichen Vorbereitung unserer Offiziere und Unteroffiziere. Wer die Reglemente erst mit dem Tage des Dienstbeginns vornimmt und wer glaubt, wertvolle Ausbildungsarbeit nur aus dem Handgelenk schütteln zu können, der irrt sich zu seinem und — was

noch viel schlimmer und verwerflicher ist — zum Schaden der Truppe. Der Bestand der schweizerischen Landesverteidigung ist wie bei keiner Armee in ihrer ganzen Struktur auf den außerdienstlichen Einsatz ihrer Kader angewiesen.

Zusammengefaßt kann mit gutem Gewissen gesagt werden, daß sich der motorisierte WK vollauf bewährt hat. Der erste Friedens-WK gestaltete sich trotz der Kürzung auf zwei Wochen zu

einem vollen Erfolg. Die Kp.Kdt. haben an erster Stelle gute Arbeit geleistet und den WK der Einheit zu einem Erlebnis werden lassen, das mit seinen besonderen Eindrücken einzelnen Abschnitten des Aktivdienstes nicht nachsteht. Der Erfolg ist neben dem Kader aller Grade auch der sich willig und freudig allen Anforderungen unterziehenden Mannschaft zu danken. Auf Wiedersehen übers Jahr! A.

20 Jahre Eidg. Verband der Übermittlungstruppen

(E. A.) Am 25. September d. J. waren zwanzig Jahre vergangen seit der Gründung des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen. — Während und nach dem ersten Weltkrieg wurden die damaligen Militärfunkstationen durch die Berufs Telegraphenverwaltung bedient. Die dann bald darauf einsetzende Konkurrenzierung des Telegraphen bewirkte einen starken Telegrammrückgang und damit auch einen geringeren Bedarf an Lehrlingen, wodurch aber für die Militär-

funkerei ein ernsthaftes Nachwuchsproblem entstand. Andererseits hatten die Tage der Grenzbesetzung 1914/18 unter den damaligen Funkern einen flotten Korpsgeist und ein kameradschaftliches Zusammengehörigkeitsgefühl geschaffen, was sich durch einen zivilen Zusammenschluß ganz gut mit der außerdienstlichen Lösung des Nachwuchsproblems, d. h. Heranbildung junger Funker, kombinieren ließ.

So wurde dann am 25. September 1927 in Bern zur Gründung des Eidg.

Militär-Funker-Verbandes geschritten, dem sich 150 Wehrmänner aller Grade anschlossen. Kurz danach entstanden in Bern, Baden, Basel und Zürich die ersten Sektionen, währenddem der Zentralvorstand die weiteren administrativen und technischen Vorarbeiten leistete, wie: Organisation von Kursen für die Aktivmitglieder, Erstellung eines Sektions-Funknetzes, Schaffung einer eigenen Verbandszeitschrift, von Statuten und Reglementen, Einführung der Unfall-, Haftpflicht- und einer Material-